

Nutzlos, teuer und gefährlich

Zu „CCS-Technologie soll erprobt werden / Pläne für unterirdische Kohlendioxid-Speicher“, Volksstimme vom 15. Juli:

Die Ignoranz der Bundesregierung ist erschreckend. Tausende Forscher auf der Welt haben inzwischen vielfach nachgewiesen, dass Kohlendioxid so gut wie keine Klimaänderung bewirken kann. Vielmehr ist das Spurengas CO_2 für das Leben auf der Erde insgesamt unentbehrlich (zum Beispiel für den Pflanzenwuchs).

Damit sind die von der Administration angestrebten Ziele zur CO_2 -Speicherung in meinen Augen unnötig und nutzlos. Zudem verschlingen diese Maßnahmen Milliarden an Volksvermögen.

Dabei sind die geplanten Maßnahmen nicht nur sehr teuer, sondern auch äußerst gefährlich, zumal die geplante Technologie meines Wissens in keiner Weise erprobt ist.

Sollte durch ein Leck gespeichertes Kohlendioxid entweichen, würde sich dieses konzentrierte CO_2 als schweres Gas auf dem Boden ansammeln und zur tödlichen Gefahr für Mensch und Tier werden, die daran mangels Sauerstoff erstickten können.



Ein Techniker richtet über dem Bohrloch für einen unterirdischen CO_2 -Testspeicher den Bohrkopf ein. Die Bundesregierung will die unterirdische Speicherung von Kohlendioxid vorantreiben. Foto: dpa

Wenn im Golf von Mexiko unkontrolliert Öl entweicht, dann setzt großes Geschrei und die Forderung nach einem Bohrverbot ein, weil es anscheinend sicherheitstechnische Mängel gibt, die eine Gefährdung der Umwelt darstellen.

Wo bleiben die Einwände,

wenn es bei der Kohlendioxid-Speicherung um Menschenleben geht?

Stattdessen will man die Kommunen mit Geld bestechen (sogenannter finanzieller Ausgleich).

Jürgen Fischer,
39118 Magdeburg